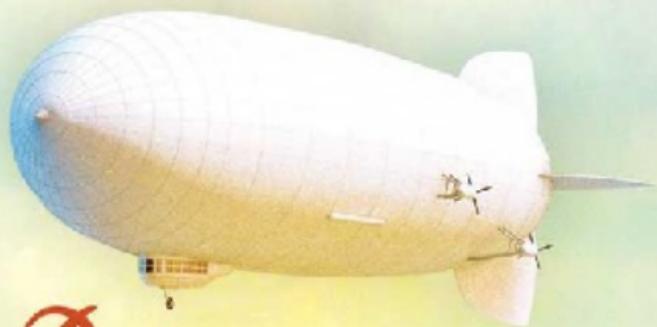


Eduardo  
**Mendoza**



*Der*  
**Walfisch**

Roman

Ecke gegessen, und niemand hatte sich die Mühe gemacht, ihn zu verhören oder gar zu foltern. Wut oder Angst waren ihm fremde Regungen, und so verhielt er sich nach seiner Freilassung genauso unpolitisch wie vorher. Über so viel Laschheit war die Familie dann doch etwas enttäuscht, denn da man von den ganzen Jahren nur die Angst und die Entbehrungen in Erinnerung hatte, wäre man für einen Schuss Heldentum dankbar gewesen. Aber das war Nebensache: Onkel Víctor, den alle schon tot geglaubt hatten, war

gerettet, und darüber war man natürlich froh. Nach dem Krieg sprach man den Vorfall nicht mehr an. Niemand wollte sich noch einmal in die Angst dieser einen schrecklichen Woche zurückversetzen, und vor allem wollte man dem Betroffenen selbst dies ersparen. Die Familie kam in stillem Einverständnis überein, die Sache auf sich beruhen zu lassen und ihm so die in der *Checa* erlittene Pein vergessen zu helfen. Dank der gemeinsamen Anstrengung und der Fügsamkeit Onkel Víctors fand das Leben bald

zur Normalität zurück, zumindest dem Anschein nach.

Es kamen die Jahre des Kalten Kriegs, und obwohl Spanien politisch im Abseits und somit eigentlich fein raus war, war meine überängstliche Familie zutiefst besorgt, denn sollte es zwischen den Supermächten zum Atomkrieg kommen, so ihre Überzeugung, würde alles Leben auf der Erde ausgelöscht werden, das galt auch für das Ensanche-Viertel in Barcelona. Letztlich machte meiner Familie gar nicht so sehr der Gedanke an den Tod zu

schaffen, dafür waren sie zu gläubig; hingegen hatten sie wirklich Angst davor, der Roten Armee in die Hände zu fallen, das waren laut der damaligen Propaganda bestialische Horden, getrieben von gnadenlosem Fanatismus und unvorstellbarer Grausamkeit. Damals ging das Gerücht um, dass die Kommunisten in ihren Straflagern psychiatrisch motivierte Operationen durchführten, die sogenannte Gehirnwäsche: Mit unmenschlichen Methoden pflanzten eigens dafür

ausgebildete Spezialisten ihren wehrlosen Opfern eine Art Gehorsamkeitsmechanismus ins Gehirn ein, der später beliebig aktiviert werden konnte. Auf diese Weise stellten sie bedingungslose Spione und potentielle Greueltäter her, die um so gefährlicher waren, als sie selbst sich nicht erinnerten, manipuliert und zu wahren Zeitbomben gemacht worden zu sein. Selbstverständlich deutete niemand etwas in diese Richtung an, aber als die Sache mit der Gehirnwäsche durch die Presse ging und später zum Stoff von